

Praxisvertretung

Wir möchten Sie auf die besondere Situation aufmerksam machen, in der ein/e niedergelassene/r Arzt/Ärztin ist, wenn ihn/sie eine ernste Erkrankung selbst betrifft, eine Erkrankung, bei der man nicht weiß, ob, wann und wie man sie übersteht. Doch wie schwer und belastend diese auch sein mag, da ist noch die Verantwortung für die Einrichtung Praxis, die Familie und nicht zuletzt für die Mitarbeiter.

Es verrinnen Zeit, Möglichkeiten und Geld. Da es für diese unsere Kolleginnen und Kollegen kaum gesellschaftliche Solidarität gibt - Mitgefühl darf man von Außenstehenden aus bekannten Gründen nicht erwarten - spricht uns diese Notlage als Korporation an. Da Praxiskosten (Personal, Reinigung, Energie, Versicherungen, Räume) und Kreditverpflichtungen ohne dagegenstehende Einnahmen weiter-

laufen, ist der Ruin im ungünstigen Fall vorprogrammiert. Erschwerend kommt hinzu, daß im Osten die Ärzte durch hohe Investitionen bei noch kurzer Laufzeit der Praxen bis jetzt kein „Finanzpolster“ zur Absicherung erarbeiten konnten.

Wir können das körperliche und seelische Leid nur begrenzt beeinflussen, um so mehr sind wir gefragt, nach Möglichkeiten zum Praxiserhalt zu suchen, zumindest bis eine Prognose abzusehen ist.

Ein möglicher Ausweg könnte eine **Praxisvertretung** durch einen Facharzt der entsprechenden Fachrichtung sein.

Wenn es denn arbeitslose Fachärzte im Lande mit gültiger Approbation gibt, dann bitten sowohl die Kassenärztliche Vereinigung wie auch die Landesärztekammer diese Kolleginnen und Kollegen, sich für einen begrenzten Zeitraum für diese Auf-

gabe zur Verfügung zu stellen. Denkbar ist auch, daß Vorruehändler bereit sind, eine Praxisvertretung zu übernehmen. Die Arbeitsämter würden möglicherweise arbeitslosen Fachärzten einen Einführungskurs für vertragsärztliche Tätigkeit finanzieren.

Wenn Sie eventuell einen konkreten Vorschlag haben, dann wenden Sie sich doch bitte ganz unverbindlich an die Bezirksstellen der Kassenärztlichen Vereinigung oder der Landesärztekammer, die dann auch gegebenenfalls bei erforderlichen Formalitäten behilflich sein könnten.

Dr. med. Günter Bartsch
Vorstandsmitglied